

Inhalt

Vorwort	11
1. Themenstellung und Perspektiven	13
1.1 Gabe und Gewalt I: Ein Problemaufriß	13
1.2 Gabe und Gewalt – Opfer: Forschungsüberblick und -kommentar	25
1.2.1 Gabentausch versus Anökonomie der Gabe: Zur Logik und Philosophie der Gabe	25
1.2.2 Koinzidenz oder Ausschluß von Gabe und Gewalt: Zur Situierung des Opfer-Begriffs	46
1.3 Anthropologie und Poetik der Gabe: Methodische Vorüberlegungen	53
2. <i>diu gabe ein ander meinet, dan mir der brieff bescheinet:</i> Zur Hermeneutik und Funktionalisierung von Gaben im <i>Straßburger Alexander</i>	57
2.1 Befunde und Perspektiven	57
2.1.1 Bemerkungen zur Alexander-Roman-Forschung	57
2.1.2 Raum – Gabe – Gewalt und die Materialität politischer Zeichen: Ein Einstieg	62
2.2 Stellvertretung I: Zur Semiotisierung von Gaben	69
2.2.1 Brief und Gabe – Gabe und Brief	69
2.2.2 Gaben als Zeichen: Die Kommunizierbarkeit von Herrschaftsansprüchen und die Vergegenwärtigung von Gewalt	78
2.3 Gabe und Gewalt II: Der provozierte Krieg	90
2.3.1 Gaben und die Transzendierung von Raum und Zeit	90
2.3.2 Symbolische versus physische Gewalt: Über die Durchsetzbarkeit von Hegemonialansprüchen	95
2.3.3 Gaben am Ende der Gewalt	99

2.4 Gabe, Gastfreundschaft und Gewalt I: Herausforderung und Überbietung von Freigebigkeit	104
2.5 Gabe und Gastfreundschaft I: <i>mit minnen</i> geben	110
2.6 Moloch I: Die Gabe aus dem Paradies	119
2.6.1 Von der Präsenz zur Chiffre des Unersättlichen . . .	119
2.6.2 Immanenz und Transzendenz	130
3. <i>ǵz der mazen</i> : Gaben und Opfer in Vergils <i>Aeneis</i> und in den mittelalterlichen Eneas-Romanen	135
3.1 Erzählte und erzählende Gaben	135
3.2 Stellvertretung II: Minne-Gaben	145
3.2.1 Das Trojanische Pferd	145
3.2.2 Die Gabe der Discordia und das Urteil des Paris . .	155
3.2.3 Gaben <i>ǵz der mazen</i>	161
3.3 Moloch II: Zerstörte Gaben und Didos Tod	175
3.3.1 Opfer und Fluch	175
3.3.2 Gabe und Körper – Asche und Schrift	180
3.3.3 Der Blick auf das Opfer	184
3.4 Gabe, Gastfreundschaft und Gewalt II: Diplomatie und Geschichte	188
3.4.1 Epirus: Erinnerungen und Projektionen oder die Gewänder der Andromache	188
3.4.2 Sizilien: Kollektives Gedächtnis und kanalisierte Gewalt	191
3.4.3 Latinus: Gabe und Versprechen	200
3.4.4 Euander: Generierende Gaben	205
3.5 Stellvertretung III: <i>memoria</i> und Repräsentation	216
3.5.1 Erinnerung und Zukunft: Didos Pferd	216
3.5.2 Opfer auf dem Weg zum Ruhm: Über Gewänder und Ringe	220
3.5.3 Erinnertes Karthago und inszenierte Herrschaftsansprüche: Eneas' Zelt vor Laurentum	223
3.6 Zukünftiges: Die Waffen der Venus	225
3.7 Versäumte Gaben und Lavinias Brief	228
3.8 Gabe und Gastfreundschaft II: Eneas' Freigebigkeit oder über die Inszenierung des vollendeten Herrschers	235
3.8.1 Gabe und Gnade	237
3.8.2 Gabe und Minne	239

Inhalt

3.8.3 Gabe und <i>lon</i>	241
3.8.4 <i>gût vmb ere</i> : Über die ›Ökonomie‹ von Überfluß und Mangel	243
4. <i>goldes han ich genuch. du ich mich aller erste uz hup, du ophert ich den lib</i> : Gabe, Gewalt und Heil im Rolandslied	251
4.1 Imperial- als Heilsgeschichte: Forschungsstand und Erkenntnisinteressen	251
4.2 Gabe und Gewalt III: Heidenschatz und Opfertod	258
4.2.1 Abgelehnte Gaben	258
4.2.2 Genelun: Diplomatie und Verrat	275
4.2.3 <i>durh got ersterben</i> – der Heldentod als Martyrium	286
4.3 Gabe und Heil: Der Text als Stiftung	299
4.3.1 Legitimationsstrategien literarischer Rede	300
4.3.2 Herrschaftsrepräsentation und Heilssicherung	307
5. Gabe und Gewalt IV: Resümee und Ausblick	317
6. Bibliographie	327
6.1 Abkürzungen	327
6.2 Quellen	328
6.3 Forschungsliteratur	331
6.4 Nachschlagewerke	367
Sachregister	369